

II. Section für Physik und Chemie.

Zweite Sitzung am 12. April 1877. Vorsitzender: Herr Professor Dr. Töpler.

Herr Dr. Walther Hempel zeigt zwei Apparate:

I. Eine Gasbürette, deren Construction hervorgegangen ist aus einer Reihe von Gasuntersuchungen mit dem Winkler'schen Apparat, die derselbe in Gemeinschaft mit Dr. Schürmann und Dr. Hagen machte.

Dieselbe wird aus zwei Glasröhren a und b gebildet, welche in mit Blei beschwerten Füßen eingesetzt sind und durch einen circa 50 Cm. langen dünnen Gummischlauch mit einander in Verbindung stehen. Die eine dieser Röhren b hat an ihrem oberen Ende einen Glasahn e und ist von demselben an in 100 Cc. getheilt, so dass der letzte Theilstrich sich etwas über dem Holzfusse befindet. Die Cubikcentimeter sind in Fünftel getheilt. Die Röhre a dient zum Ein- und Ausbringen von Flüssigkeiten und ist darum an ihrem oberen Ende trichterförmig erweitert.

Um die Gasbürette zur quantitativen Untersuchung von Gasen zu gebrauchen, füllt man dieselbe vollständig mit Wasser an, wobei man Sorge tragen muss, dass alle Luft aus dem Schlauche d ausgetrieben wird, was leicht durch Heben oder Senken der Röhren erreicht werden kann. Um nun die Bürette mit dem zu untersuchenden Gase zu füllen, verbindet man sie mittelst eines mit Wasser angefüllten Gummischlauches mit dem das Gas enthaltenden Raume. Man fasst hierauf das Rohr a mit der linken Hand, klemmt bei f mit Daumen und Zeigefinger den Schlauch ab und giesst das in a befindliche Wasser aus. Oeffnet man nun den Hahn e, so fließt Flüssigkeit von b nach a und aspirirt das zu untersuchende Gas. Durch Senken der Röhre a kann man die Niveaudifferenz zwischen b und a leicht

